

Schorba, um ein Konzert der US-amerikanischen Band Max Resist sowie der deutschen Gruppen Radikahl und Stahlgewitter zu besuchen. Angemietet worden war der Saal für die Faschingsfeier eines Jugendclubs; eine Vorwarnung durch die Sicherheitsbehörden gab es nicht. Erst nachdem Konzertbesucher am Ende des Abends randalierten, schritt die Polizei ein. Bereits im September 1999 war Blood & Honour ein ähnlicher Coup in Sachsen-Anhalt gelungen: unter dem Vorwand, einen Nachwuchswettbewerb auszurichten, wurde das Kulturhaus in Garitz angemietet. Rund 2.000 Rechte bejubelten die Bands.

*TROUBLE UM „WHITE NOISE“.* Anders das nun erscheinende Buch „White Noise - Rechts-Rock, Skinhead-Musik, Blood & Honour – Einblicke in die internationale Neonazi-Musik-Szene“. Die HerausgeberInnen – das Antifaschistische Infoblatt, die schleswig-holsteinische Antifa-Zeitung Enough is Enough und die „reihe antifaschistischer texte“ im Unrast Verlag – bieten fundierte Recherchen auch über den deutschen Tellerrand hinaus. Schon vor der Auslieferung an den Buchhandel sorgte „White Noise“ in der Neonaziszene und insbesondere bei den Strukturen des Blood & Honour-Netzwerkes für

*DIE ENTSCHEIDUNG.* Die Bemühungen, das Buch von den Ladentischen fernzuhalten, machen nach Ansicht der „White Noise“-HerausgeberInnen vor allem zwei Aspekte deutlich: wegen drohender Verbote versuchen einzelne Blood & Honour-AktivistInnen sich von dem ins Visier der Strafverfolger geratenen Netzwerk zu distanzieren. Zum anderen setzen AnwältInnen wie Kunze nach wie vor darauf, dass die rassistischen und antisemitischen Botschaftenrechter Songs vor Gericht unter der Rubrik „Jugendsubkultur“ abgehandelt werden. So verwundert es auch nicht, dass ein Münsteraner Gericht Kunzes Antrag auf



DIESEN ARTIKEL DRUCKEN WIR MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DER DGB-ARBEITSGRUPPE GEWERKSCHAFTERINNEN GEGEN RASSISMUS UND FASCHISMUS NACH. ER ERSCHIEN ERSTMALS IM RAG NR. 28 (APRIL 2000).

DEN RAG KANN MENSCH AUCH BESTELLEN: DGB - JUGEND - UND KULTURETAGE IM OLOFPALME - JUGENDZENTRUM - BRUNNENSTR. 125 - 13355 BERLIN.

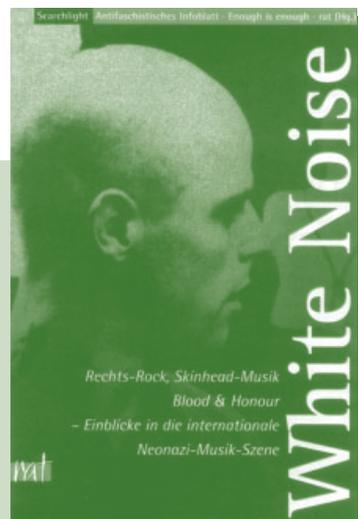
ER IST FÜR DGB-MITGLIEDER KOSTENLOS - ANSONSTEN KOSTET JEDE AUSGABE 0,50 DM.

Nach Angaben des Verfassungsschutzes war dies das größte rechtsextreme Konzert des letzten Jahres – organisiert von Blood & Honour.

*ALTE REZEPTE GEGEN RECHTS.* Ähnlich wie bei der Anzahl der Konzerte ergibt sich auch aus der Zahl rechtsextremer Bands und Vertriebe ein im Vergleich zum Vorjahr fast gleichbleibendes Bild: Auf 93 Bands und 50 Vertriebe, die die rechtsextreme Szene bundesweit bedienen, kamen die Sicherheitsbehörden. Auch wenn diese sich nach jahrelanger Verharmlosung mittlerweile dazu durchgerungen haben, Musik als „wichtigste identitätsstiftende Klammer der rechten Skinhead-Szene“ zu bezeichnen, bleiben die staatlichen Rezepte gegen die sich aus dem rechtsextremen Milieu rekrutierten Blood & Honour-Strukturen die alten: akzeptierende Jugendarbeit, punktuelle Repression durch Indizierung und Beschlagnahme rassistischer und antisemitischer CDs sowie unpolitischer Aufklärungsschriften.

Unruhe: Per einstweiliger Verfügung versucht Ulrich Großmann, Betreiber des in Coburg ansässigen Versandes und Labels DIM-Records, die Auslieferung des Buches zu verhindern. Großmanns Anwalt Klaus Kunze, bekannt u. a. als Verteidiger des bekannten Neonazis Torsten Heise, behauptet, das Label seines Mandanten stelle – im Gegensatz zu den Erkenntnissen der „White Noise“-Autoren – keineswegs eine Schnittstelle der Neonazi-Skinhead-Szene dar. Auch mit Blood & Honour habe Großmann nichts zu tun, denn die „örtliche Blood & Honour-Organisation“ stehe ihm „aus ideologischen Gründen“ feindselig gegenüber. Dass Großmann noch Ende 1999 Postkarten und CDs von bekannten Blood & Honour-Bands anbot und Gruppen wie die hessischen „Chaoskrieger“ bei DIM-Records ihre CD veröffentlichen konnten, spricht jedoch gegen Kunzes Behauptung.

eine einstweilige Verfügung gegen den Unrast-Verlag ohne Nachfragen stattgab. Erst in der zweiten Instanz wurde die einstweilige Verfügung zurückgewiesen und der „White Noise“-Sammelband konnte ausgeliefert werden. Das Landgericht Münster, das die einstweilige Verfügung von Ulrich Großmann vom Coburger Nazilabel und Versand DIM-Records abwies, erklärte in seiner Urteilsbegründung u. a., wer Poster des Blood & Honour Gründers und Märtyrers Ian Stuard Donaldson im Versand anbiete und ansonsten nationalsozialistische Ideologien verbreitet und sich damit explizit auch an ein Blood & Honour Publikum wendet, der könne auch von den Autoren von White Noise als „Schnittstelle der Neonazi-Skinhead-Szene“ bezeichnet werden.



SEARCHLIGHT - ANTIFASCHISTISCHES INFOBLATT  
ENOUGH IS ENOUGH - RAT (HRSG.)  
WHITE NOISE.

RECHTS-ROCK, SKINHEAD-MUSIK, BLOOD & HONOUR.  
UNRAST-VERLAG. MÜNSTER 2000.  
PREIS: 19,80 DM.